

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1927)

Heft: 5

Artikel: Chronik für den Monat März 1927 [Fortsetzung und Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396485>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ihm seine Kur ferner. Man sagt mir, es sey ein herrlich Buch von Stilling¹² unter dem Titel Triumph des Christentums im Druck erschienen. Ist es in Zürich bekannt?“ Als Nachschrift: „Sendet doch meine schwarzen Hosen von türkischem Atlas in einem versiegelten Päckli ohne Brief durch die Landkutsche an die Frau Unterbürgermeisterin Locher in St. Gallen.“ Diese Frau Locher ist die bewährte Freundin, bei der Ulysses während des größten Teils von 1800 ein sicheres Obdach fand. Ein Zeitraum von zwei Monaten verfloss zwischen seinem Abschied von St. Gallen und seines Sohnes Carl Ulysses mit den anderen Geiseln aus Salins dortigem Eintreffen am 5. September. Von den Lippen der vortrefflichen Frau vernahm der seit dem 6. Oktober Vaterlose dann für sich und die Seinigen all das Wertvolle über jenen Lebensabschnitt, das ohne diese Schickung verloren gewesen wäre.

Chronik für den Monat März 1927.

(Schluß)

11. Im Landwasser zwischen Davos-Platz und Glaris ist kürzlich ein großes Fischsterben festgestellt worden. Es soll sogar der ganze Fischbestand vernichtet worden sein. Am Rechen des Staausees des Elektrizitätswerkes Davos beim Bockwaldi hatten sich 50 tote Fische angesammelt. Die Ursache der Vergiftung soll die Ableitung von Karbid, das zum autogenen Schweißen verwendet wurde, in das Landwasser sein.

Die Genossenschaft „Auslandschweizer-Ferienheim Rhäzüns“ fordert in einem illustrierten Aufruf zur Zeichnung von Anteilscheinen auf, um auf diesem Wege das Genossenschaftskapital von 170 000 Fr. zusammenzubringen.

In Sils i. E. wurde das Hotel „Waldhaus“ durch einen Brand teilweise zerstört.

Die am 5. März in Chur versammelten Delegierten der schweizerischen und bündnerischen Heimatschutzvereinigungen und des Schweizerischen Naturschutzbundes beschlossen, durch Eingabe dem Bundesrat zu empfehlen, den Silsersee im Sinne von Artikel 702 des Zivilgesetzbuches als Naturdenkmal des Schweizervolkes zu erklären. Die bündnerische Regierung wurde gebeten, das Gesuch zu unter-

¹² Jung Stilling war für Vater und Töchter von höchstem Werte.

stützen. Den Bewohnern des Bergells sollen gerechte Kompensationen gewährt werden. In der Bündner Tagespresse wurde daran anschließend die Anregung gemacht, das ganze Oberengadin von Maloja bis unterhalb St. Moritz in diese Naturreservation einzuschließen, um die Gegend vor der Verschandelung auch durch unschöne Hotelbauten und durch Abholzungen etc. zu schützen.

12. Die Musikgesellschaft St. Moritz feierte das Jubiläum ihres fünfzigjährigen Bestandes.

Die Bündner Volkshochschule besitzt eine Diapositivesammlung, die für Veranstaltungen auf dem Lande zur Verfügung gestellt wird. Auch ist mit der Volkshochschule eine Bücherverberatungsstelle verbunden, die Herr A. Attenhofer, der Präsident der Volkshochschule, leitet.

Dem Gemeindespital Poschiavo wurden von ungenannter Seite 1000 Fr. und von den Erben Tom. Crameri in Croydon ebenfalls 1000 Fr. zugewiesen.

In Chur fand ein kurzer Vorturnerinnenkurs der Bündner Dammenturnvereinigung und im Anschluß daran eine Abgeordnetenversammlung derselben statt.

13. In den Gemeinden des Kreises Ilanz wurde endgültig über den Wahlmodus an der Landsgemeinde abgestimmt. Mit bedeutendem Mehr haben sich die Wähler für die geheime Wahl ausgesprochen.

In Jenins fand die Frühjahrshauptversammlung des Weinbauvereins Herrschaft statt, an der Weinbautechniker Schellenberg aus Wädenswil über Behandlung der Trauben und des Weines sprach.

15. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft referierte vor ungewöhnlich zahlreicher Zuhörerschaft Herr Universitätsprofessor K. Meyer aus Zürich über Urschweizerische Befreiungstradition, wobei er namentlich von der neuen Forschungsmethode sprach, die ihn zu einer Neueinschätzung der bekannten ältesten Berichte über die Gründung der Eidgenossenschaft und zu einer neuen Einstellung zur Befreiungstradition führte.

In der Bezirkslehrerkonferenz Ilanz sprach Dr. med. Cathomas über den Kropf und seine Bekämpfung und Lehrer Bandli in Flims über die Orthographiereform.

Die Kirchgemeinde Emst hat durch die Firma Metzler & Cie. in Felsberg ihre Orgel, die größte in Katholisch-Graubünden, umbauen, zum Teil neu erstellen lassen. Dem neuen Werk wird durch die beiden Experten ein sehr günstiges Zeugnis ausgestellt.

Das von der Firma A. Saurer A.-G. in Arbon gelieferte kantionale Krankenautomobil ist in Chur eingetroffen und nach erfolgter Probefahrt dem Betrieb übergeben worden.

16. Auf Veranlassung der Ortsgruppe Bern des Volksbundes für die Unabhängigkeit der Schweiz sprach Oberstkorpskdt. Th. v. Spre-

cher in sehr interessanter und eindrucksvoller Weise über Fragen der Landesverteidigung auf Grund der Erfahrungen im Weltkrieg. (Auszugsweise wiedergegeben im „Rätier“ Nr. 66, 67; „Tagblatt“ Nr. 65, 66.)

Die Naturforschende Gesellschaft veranstaltete einen Naturschutzbabend. Herr Stadtpräsident Dr. Nadig sprach einleitend über die Idee des Naturschutzes, dann Herr Karl Coaz an Hand von Lichtbildern über die Tätigkeit der bündnerischen Naturschutzkommission während der letzten drei Jahre, und Herr Präs. C. Schmid von Rothenbrunnen über seine Beobachtungen vorzüglich der Vogelwelt auf ihrem Durchzug bei Rothenbrunnen.

18. Im Schoße der Davoser Kunstgesellschaft sprach Universitätsprofessor Karl Meyer aus Zürich über die erste Niederlassung der Walser in Rätien. Als neuestes Ergebnis teilte er mit, daß die erste Niederlassung der Walser in Rätien, nämlich diejenige im Rheinwald, nicht, wie man bisher annahm, durch Walther IV. von Vaz, sondern durch die Grafen von Sax-Misox veranlaßt wurde.

Am 17. und 18. März fand in Genf unter Otto Barblans Leitung die Aufführung der „Missa Solemnis“ von Beethoven statt.

Der Churer Rabattverein machte in seiner Generalversammlung auf Antrag des Verwaltungsrates folgende Vergabungen: 500 Fr. an die Ferienkolonie der Stadtschule, 200 Fr. an die Ferienkolonie der Höfschule, 500 Fr. an das Kantonale Lehrlingsheim. Einstimmig wurde sodann für die Bestrebung „Chur als Schulstadt für fremdsprachige Schüler“ ein Beitrag von 2000 Fr. bewilligt.

19. Eine Interessentenversammlung in Sargans, an der auch Graubünden vertreten war, verlangt den Ausbau der Wallenseestraße, die auch für Graubünden großes Interesse hätte.

Die Damenriege des Bürgerturnvereins Chur gab unter der Leitung von Herrn Prof. Guler ihre erste Vorstellung.

20. Im Prättigau hat die Kreissteuerkommission entschieden, daß eine verliehene Wasserkraft der Vermögenssteuer unterliege und daß der Steuerwert den zwanzigfachen Betrag des jährlichen Wasserzinses betrage. Ein an die kantonale Rekurskommission gerichteter Rekurs blieb ohne Erfolg.

Davos beging am 20. März den 100. Geburtstag Alexander Spenglers, des Badenser Arztes, der seinerzeit den Hauptanstoß dazu gab, daß sich Davos als Lungenkurort entwickelte.

In Chur fand die Generalversammlung der Bienenfreunde von Chur und benachbarter Talschaften statt. Herr A. v. Sprecher sprach über die Frühjahrsbehandlung der Bienen.

Die Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Plessur, in welcher Herr Landwirtschaftslehrer Walkmeister über die Krise in der Landwirtschaft und deren Über-

windung referierte, verlangt die Unterbindung der Einfuhr von Vieh, Fleisch und landwirtschaftlichen Produkten.

In der „Davoser Zeitung“ berichtet ein Korrespondent in interessanten Ausführungen über Davos vor 60 und mehr Jahren.

21. In der Davoser Naturforschenden Gesellschaft sprach Dr. E. Hanhart, Privatdozent an der Universität Zürich, über die Vererbung abnormaler seelischer Eigenschaften an Hand von Studien in bündnerischen Inzuchtgebieten (einem abgelegenen Bündner Dorf).

22. Infolge der Schneeschmelze war am oberen Magnacuntunneelportal unterhalb Guarda ein mächtiger Felsblock auf das Geleise gestürzt. In der Dunkelheit (abends 8 Uhr) beobachtete der Lokomotivführer das Hindernis zu spät. Der Zug entgleiste, und es entstand ein schweres Eisenbahnunglück. Der Lokomotivführer Cadegg wurde im Führerstand erdrückt, zwei Unterengadiner Handwerker wurden schwer und vier Mitreisende leicht verletzt. Der Lokomotivführer Cadegg wurde im Führerstand erdrückt, nachdem er zuvor den Strom abgeschaltet, den Bremshebel gedreht und nicht mehr losgelassen hatte — ein ergreifendes Beispiel der Berufstreue.

24. Der Bündner Samariterverein, dessen Mitgliederzahl sich gegenwärtig auf 1684 beläuft, hielt in Chur seine Delegiertenversammlung ab. Der Präsident, Herr Rektor Dr. C. Jecklin, machte Mitteilungen über die mannigfache und verdienstliche Tätigkeit des Vereins im Interesse der Volksgesundheit (Vorträge) und der Krankenpflege, der er schon durch die 29 Krankenmobilien-Magazine, die er im Kanton errichtet hat, sehr schätzenswerte Dienste geleistet hat.

Anlässlich einer Postautofahrt der Bündner Presse nach der Lenzerheide machte Herr Postadjunkt J. U. Graf den Einladeten interessante Mitteilungen aus der Geschichte des schweizerischen Postautomobilverkehrs, die Herr Alt-Postdirektor M. Brütsch durch einige Reminiszenzen ergänzte. (Vgl. „Rätier“ Nr. 72 u. 73.) Danach fällt der erste Versuch, das Automobil in der Schweiz dem öffentlichen Verkehr dienstbar zu machen, ins Jahr 1903 (Pruntrut-Damvaux), ein zweiter ins Jahr 1905 (Liestal-Reigoldswil). Beide waren erfolglos. Erst mit dem Weltkrieg kam die große Wendung zugunsten des Automobils und damit auch des Postautomobils. Das Jahr 1919 brachte die Aufnahme der ersten Alpenpostkurse durch die Postverwaltung. Am 15. Juni 1919 wurde die erste bündnerische Strecke, Reichenau-Flims, dem Postautobetrieb übergeben. Im Herbst 1919 fanden im Postkreis Chur mit gutem Erfolg Automobilprobefahrten auf den Bergrouten statt, und seither wird der Postverkehr auf einer Reihe von bündnerischen Bergstraßen durch das Automobil besorgt.

Der Bündnerische Waisenunterstützungsverein hielt seine Generalversammlung ab. Der Verein zählt zurzeit 639 katholische und 1887 protestantische Mitglieder. Er hat seit 1922

Katholiken mit Fr. 48 155.58, Protestanten mit Fr. 29 376.07 unterstützt. Seit 1892 sind dem Verein von katholischer Seite Fr. 11 850, von protestantischer Seite Fr. 103 400 zugewendet worden. Es wurde in der Versammlung hingewiesen auf das konfessionelle Mißverhältnis zwischen Gebern und Empfängern und der Wunsch ausgesprochen, die Katholiken möchten sich in größerer Zahl als bis jetzt an der Förderung des Vereins beteiligen, ansonst es zu einer Trennung kommen könnte. Im Hinblick darauf wurden die Statuten in dem Sinne abgeändert, daß das Vereinsvermögen im Falle der Auflösung auf zwei konfessionelle Vereine nach Maßgabe der Mitgliederzahl verteilt werden solle.

Herr Regierungsrat Chr. Michel sprach in der Gemeinnützigen Gesellschaft Graubündens über die Hausweberei in Graubünden als einem Mittel, um der Entvölkerung unserer Bergtäler entgegenzuarbeiten. Die zu neuem Leben erwachte Hausweberei sollte namentlich im Sinne der Selbstversorgung bei uns gefördert werden. Frl. Jörger ergänzte den Vortrag durch praktische Hinweise und durch Vorweisung prächtiger Muster.

Fräulein Franziska Beck sel. vermachte dem Blindenfond der Gemeinnützigen Gesellschaft Fr. 30 000, der damit auf Fr. 50 000 anwächst und dessen Zinsen vorläufig zur Unterbringung von Blinden in andern Anstalten verwendet werden.

Fräulein Luise Gruber sel. vergabte der Gemeinnützigen Gesellschaft Fr. 2000.

Herr Reg.-Rat J. P. Stiffler sandte der Gemeinnützigen Gesellschaft an seinem 80. Geburtstage Fr. 1000.

26. Als ein wichtiges Mittel, um die Produktionskosten in der Landwirtschaft zu vermindern und dadurch die Krisis in der Landwirtschaft zu lindern, wird in der Presse die Güterzusammenlegung empfohlen, der daher auch bei uns mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte.

Der Hinschied von Handelslehrer Söhner gibt Veranlassung, die Frage anzuregen, die Töchtererhandlungsschule Chur möchte mit der Handelsabteilung der Kantonsschule verschmolzen werden.

In Chur starb Baumeister Jakob Stark. Er wurde 1852 in Maladers geboren, trat Ende der sechziger Jahre bei seinem Oheim, Maurermeister Moosberger, in die Lehre, war dann bei Meister Meienberger als Handwerker tätig, eröffnete anfangs der achtziger Jahre ein eigenes Geschäft, das er während fast 45 Jahren als sehr geschätzter Baumeister leitete. Der Gewerbeverein ernannte ihn zu seinem Ehrenmitglied. („Tagblatt“ Nr. 74.)

27. Die von den Sozialdemokraten eingereichte Initiative auf Abschaffung der Kreisbatsig im Kreis Davos und auf Abänderung der Berechnung des absoluten Mehrs nach dem System von Chur wurde durch Urnenabstimmung mit 724 Nein und 407 Ja abgelehnt.

Der Kreis Calanca dagegen hat beschlossen, die Bsatzig abzuschaffen und sie durch Urnenwahl in den Gemeinden zu ersetzen, welche im Hauptorte Arvigo bereits mittels Stimmzettel durchgeführt werde.

28. Die bündnerische Tagespresse brachte lesenswerte Artikel zur Erinnerung an den Todestag Ludwig van Beethovens (26. März) und Berichte über Beethovenfeiern in verschiedenen großen Ortschaften des Kantons, so in Chur, Davos, Samaden. In Chur hielt ferner Herr Musikdirektor Cherbuliez einen Vortrag über Beethoven.

In der Kreislehrerkonferenz Schanfigg sprach Herr Dr. Knoll, Mitglied der eidg. Turnkommission, über die neue eidg. Turnschule.

29. Im Bündner-Verein Zürich ist es infolge des Verhaltens einer Gruppe „Fortschritt“, die u. a. auch auf eine Vermehrung der Vergnügungsanstände hinstieß, am 17. Februar zu einer Spaltung gekommen. Von den Mitgliedern des bisherigen Bündnervereins haben schon über 100 einem provisorischen Vorstand ihren Kollektivaustritt erklärt. Am 29. d. gründeten die ausgetretenen Mitglieder eine neue Vereinigung unter dem Titel „Bündnerische Unterstützungsgesellschaft“, welche die alte humanitäre Tradition des Bündner-Vereins Zürich fortsetzen will. Als Präsident der Gesellschaft wurde Architekt K. Beely gewählt.

Der Entscheid betreffend die Eisenbahnbrücke Ragaz-Maienfeld ist dahin gefallen, daß die alte Holzbrücke durch eine Eisenkonstruktion ersetzt wird. Die Bündner Regierung hat beschlossen, auf der seinerzeit zugesagten Ersetzung der Holzbrücke zu bestehen, in der Meinung, daß dadurch die Interessen des Kantons besser gewahrt werden. Man hofft nun, daß die alte Brücke wenigstens für den Fuhrwerk- und Fußgängerverkehr erhalten bleibe.

30. Auf einer Vortragsreise durch Schams und Rheinwald hielt Herr A. Attenhofer, der Leiter der Bündner Volkshochschule, zwei Vorträge über G. Keller und las das Drama „Revolutionshochzeit“ von S. Michaelis vor.

In der Naturforschenden Gesellschaft hielt Herr Sekundarlehrer Brunner einen Vortrag über Geographisches aus dem Schanfigg. Auf Grund geologischer Beobachtungen wurden interessante Fragen der Morphologie und Talbildungen besprochen.

31. Herr Prof. Giov. Luzzi, Pfarrer in Poschiavo, wurde vom König von Italien in Anerkennung seiner großen Verdienste um die italienische Kultur und seiner Fürsorgetätigkeit zum Ritter der italienischen Krone ernannt.

Fräulein Irma Roffler in Chur hat eine Ausstellung selbstentworfener und selbstverfertigter Hausswebereien veranstaltet.
